

Hans-Ulrich Wöhler

Geschichte der mittelalterlichen Philosophie

Mittelalterliches europäisches Philosophieren
einschließlich wesentlicher Voraussetzungen



VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften
Berlin 1990

Inhalt

Vorwort	7
1. Das philosophische Denken in der ausgehenden Spätantike und im frühen Mittelalter (ca. 4.–10. Jahrhundert)	11
1.1. Das gesellschaftliche Umfeld und allgemeine Entwicklungstendenzen	11
1.2. Philosophieren an der Schwelle von der Antike zum christlichen Mittelalter – Boethius ..	19
1.3. Philosophieren im 9. und 10. Jahrhundert: zwischen Tradierung und Erneuerung	22
2. Die Herausbildung und Blüte der Philosophie im arabisch-islamischen Kulturbereich (8.–12. Jahrhundert)	29
2.1. Das gesellschaftliche Umfeld und allgemeine Entwicklungstendenzen	29
2.2. Al-Kindi – der „Philosoph der Araber“	35
2.3. Die Enzyklopädie der „Lauteren Brüder von Basra“	37
2.4. Al-Farabi – „Der Zweite Lehrer“	38
2.5. Ibn Sina – „Der fürstliche Meister“	43
2.6. Der philosophierende Anti-Philosoph Al-Ghazali	49
2.7. Ibn Ruschd – „Der Kommentator“	51
2.8. Das evolutive Geschichtsbild des Ibn Chaldun	56
3. Philosophisches Denken im mittelalterlichen Judentum	58
3.1. Das gesellschaftliche Umfeld und allgemeine Entwicklungstendenzen	58
3.2. Ibn Gabirols neuplatonisches System	62
3.3. Die Gipfelleistung jüdischer mittelalterlicher Philosophie im Werk des Moses ben Maimon	65
4. Die Philosophie im 11. und 12. Jahrhundert	70
4.1. Das gesellschaftliche Umfeld und allgemeine Entwicklungstendenzen	70
4.2. Die Strömung der „Dialektiker“	74
4.3. Rationalistisches Philosophieren im benediktinischen Kloster – Anselm von Canterbury ..	75
4.4. Das Werk des streitbaren Petrus Abaelard – ein Höhepunkt des Nominalismus und des Humanismus	79
4.5. Die Schule von Chartres im 12. Jahrhundert	82
4.6. Die Schule der Viktoriner	86
4.7. Die Übersetzer von Toledo und Sizilien	88
5. Die Philosophie im 13. Jahrhundert	90
5.1. Das gesellschaftliche Umfeld und allgemeine Entwicklungstendenzen	90
5.2. Das pantheistische Philosophieren Amalrichs von Bène und Davids von Dinant	98
5.3. Robert Grosseteste und Oxfords Öffnung für Aristoteles	99
5.4. Der Pioniergeist Roger Bacon	102
5.5. Albertus Magnus – der „doctor universalis“	106

5.6.	Der philosophierende Theologe und Kirchenlehrer Thomas von Aquino	109
5.7.	Der dominikanische Problem Denker Dietrich von Freiberg	116
5.8.	Siger von Brabant und die Geburt des lateinischen Averroismus	118
5.9.	Boethius von Dacien und der „Modismus“	124
5.10.	Franziskanisches Philosophieren zwischen Spiritualismus und Naturalismus – Bonaventura und Petrus Johannis Olivi	127
5.11.	Der folgenreiche Außenseiter Raimund Lull	130
5.12.	Die Logik in ihrem Reifestadium und ihrem Verhältnis zur Philosophie	132
6.	Die Philosophie im 14. und 15. Jahrhundert	137
6.1.	Das gesellschaftliche Umfeld und allgemeine Entwicklungstendenzen	137
6.2.	Entwicklungstendenzen des politischen Denkens in der Kanonistik und Scholastik	143
6.3.	Der epochemachende „Defensor pacis“ des Marsilius von Padua	147
6.4.	Der Werdegang des lateinischen Averroismus im Spätmittelalter	149
6.5.	Johannes Duns Scotus – der franziskanische „doctor subtilis“	151
6.6.	Die Erneuerung des Nominalismus durch Wilhelm von Ockham und die Folgen	155
6.7.	Buridanisten und Mertonenser	164
6.8.	Meister Eckharts philosophische Mystik	169
6.9.	Vom Traditionalisten zum Ketzer – der Weg des John Wyclif	175
6.10.	Pierre d'Ailly und Johannes Gerson – Exponenten des Konziliarismus und des Nominalismus	181
6.11.	Gabriel Biel und der Nominalismus am Ausgang des Mittelalters	182
7.	Epilog	185
8.	Anhang	187
8.1.	Quellentexte (Auswahl)	187
8.1.1.	Anselm von Canterbury, Proslogion, Kap. II–IV (ontologisches Argument für die Existenz Gottes)	187
8.1.2.	Gaunilo, Entgegnung auf Anselms von Canterbury ontologisches Argument für die Existenz Gottes	188
8.1.3.	Roger Bacon, Opus maius, Bd. II, 6. Teil: „De scientia experimental“ („Von der Erfahrungswissenschaft“)	191
8.1.4.	Boethius von Dacien, De summo bono (Von dem höchsten Gut)	196
8.1.5.	Johannes Buridan, Kommentar zu Aristoteles' „Physikvorlesung“, 8. Buch, 12. Quaestio (Darlegungen zur Impetustheorie)	201
8.1.6.	Wilhelm von Ockham, Summa logicae (Summe der Logik), Teil I, Kap. 63–66 (Darlegungen zur Suppositionstheorie)	206
8.1.7.	Ibn Ruschd, Die Widerlegung des Ghazali. (Auseinandersetzung um das Wesen der Kausalität)	213
8.2.	Auswahlbibliographie	221
	Personenregister	226
	Sachregister	231